

Editorial

Autor(en): **Ruggli, Roger**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **107 (2013)**

Heft 8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Editorial

Liebe Leserinnen und liebe Leser

Die Paulus-Akademie Zürich lädt am Dienstag, 1. Oktober 2013, zu einem interessanten und für viele Menschen fast ein wenig utopisch anhörenden Referat- und Podiums-Abend ein. Der Veranstaltungsabend ist dem Thema «Was ist der Mensch? – Enhancement als Herausforderung» gewidmet und in der Kursausschreibung steht; Menschen mit Technik zu verändern, ist ein alter Traum. Manche halten es sogar für eine moralische Pflicht, die menschliche Natur zu verbessern. Die Biotechnologie scheint eine neue Dimension der Formbarkeit des Menschen zu eröffnen. Zugleich kann dieser Traum eine Bedrohung werden, wenn mit der Veränderung das Menschliche verloren geht. Wir fragen: Was macht den Menschen eigentlich aus, und wann steht unser Menschsein, unsere Menschlichkeit auf dem Spiel?

Der Zufall wollte es, dass am Mittwoch, 21. August 2013, in der Neue Zürcher Zeitung unter der Rubrik, Forschung und Technik, ein Artikel zum Thema «human enhancement» publiziert wurde.

Der Beitrag beschreibt, dass sich dank neuer Materialien elektronische Schaltkreise nun in weiche, biokompatible Strukturen integrieren lassen. Bisher galt die Aufmerksamkeit der Forscher vor allem der Prothetik, so zeichne sich nun ein Trend zu Anwendungen für jedermann ab. Neue Materialien und Fertigungstechniken beflügeln die Bioelektronik!

Vielleicht werden wir Menschen schon bald zu «Cyborgs». Unter Cyborg versteht man, ein Mischwesen aus belebter Natur und Technik.

Eines der derzeit spannendsten Bilder aus der Welt der Wissenschaften zeigt ein Ohr in einer Petrischale. Es besteht aus lebenden Zellen, verdankt seine fleischigen Formen aber einem 3D-Drucker. Dieses Ohr kann hören, allerdings keine Schallwellen, sondern elektromagnetische Radiowellen. Eine spiralförmige Antenne, die durch Beimischung von leitfähigen Nanopartikeln in die Druckerflüssigkeit in das Ohr eingebettet wurde, fängt die Signale auf und leitet sie direkt an ein Cochlea-Implantat weiter – das Ohr ist also gleich noch ein Radio. Anfangs Mai beschrieben Wissenschaftler

um Michael McAlpine von der Princeton University ihre Erfindung als «bionisches Ohr».

McAlpine erklärt im NZZ-Beitrag, in einer elektronischen Welt, sei es zeitgemäss und sinnvoll, den Menschen mit elektronischen Sinnen auszustatten. Dies sei einfach der logische nächste Schritt. Auch deshalb habe er das künstliche Ohr so gebaut, dass es direkt elektromagnetische Signale verarbeiten könne.

Also, so frage ich mich, wird es nun schon bald den «Cyborg» geben oder ist es nur Science-Fiction. Was aber weit hergeholt scheint, erweist sich vielleicht viel schneller als gedacht als technisch machbar. Das löst Unbehagen aus.

Gut wenn es ein informiertes Unbehagen ist. Deshalb werde ich auf jeden Fall die eingangs erwähnte Abendveranstaltung der Paulus-Akademie Zürich besuchen.

Ich persönlich denke, dass «human enhancement» schon sehr bald und vor allem in vielen Anwendungen Realität sein wird und somit das menschliche Leben (vor allem von Menschen mit Behinderungen) massgeblich verändern wird.

Herzliche Grüsse



Roger Ruggli
Master of Arts (M.A.)
Redaktor

Impressum Zeitschrift sonos

Erscheint monatlich

Herausgeber

sonos
Schweizerischer Verband für Gehörlosen-
und Hörgeschädigten-Organisationen
Feldeggstrasse 69
Postfach 1332
8032 Zürich
Telefon 044 421 40 10
Fax 044 421 40 12
E-Mail info@sonos-info.ch
www.sonos-info.ch

Redaktion

Redaktion sonos
Feldeggstrasse 69
Postfach 1332
8032 Zürich
Telefon 044 421 40 10
Fax 044 421 40 12
E-Mail info@sonos-info.ch
www.sonos-info.ch

Inserate, Abonnentenverwaltung

sonos
Feldeggstrasse 69
Postfach 1332
8032 Zürich
Telefon 044 421 40 10
Fax 044 421 40 12
E-Mail info@sonos-info.ch

Druck und Spedition

Bartel Druck AG
Bahnhofstrasse 15
8750 Glarus

sonos verwendet bei Personen zur Vereinfachung abwechslungsweise die weibliche oder männliche Form, angesprochen sind beide Geschlechter. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion, unter Hinweis auf die Quelle und mit Zustellung eines Belegexemplars. Die veröffentlichten Artikel von Gastautoren geben nicht in jedem Fall die Auffassung des Herausgebers wieder.

**Die nächste Ausgabe erscheint
am 1. Oktober 2013**

**Redaktionsschluss:
15. September 2013**

Titelbild: Die gehörlose Laura Hobi mit Niki Hidber im Jahr 1972 in Zurzach (Foto freundlicherweise zur Verfügung gestellt von Rosmarie Hidber).